



Offenlegungsbericht 2023



BEKB

BCBE



Offenlegung Eigenmittel und Liquidität (Basel III)

Bericht gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1
«Offenlegung - Banken»

Impressum

Berner Kantonalbank AG
Bundesplatz 8
Postfach
3001 Bern
www.bekb.ch

Kontakt

031 666 18 80
bekb@bekb.ch

Redaktion Geschäftsbericht

Barbara Nyfeler, Eveline Wittwer, Nicole Blättler, Sandro Pfammatter

Redaktion Nachhaltigkeitsbericht

Andreas Baumann

Redaktion Offenlegungsbericht

Eveline Wittwer, Siegfried Michel

Konzept und Design

NeidhartSchön AG

Fotografie

Diaz Guler, Lea Moser, Rahel Nyffeler, Rojith Ragavan, Republica AG

Titelbild: Schulklasse Oberstufe Schönbühl

© März 2024
Berner Kantonalbank AG

Publiziert am 14. März 2024

Inhaltsverzeichnis

Referenz gemäss Basler Mindeststandards	Tabellenbezeichnung	Seite
KM1	Grundlegende regulatorische Kennzahlen	5
OVA	Risikomanagementansatz der Bank	6
OV1	Überblick der risikogewichteten Positionen	8
LI1 ¹	Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen	9
LI2	Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten (Jahres- bzw. Konzernrechnung)	11
LIA	Erläuterungen zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten	12
CC1	Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel	13
CC2 ¹	Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz	–
CCA ²	Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente	–
LR1	Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio	14
LR2	Leverage Ratio: detaillierte Darstellung	15
LIQA	Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken	16
LIQ1	Liquidität: Information zur Liquiditätsquote	17
LIQ2	Liquidität: Information zur Finanzierungsquote	20
CRA	Kreditrisiko: allgemeine Informationen	24
CR1	Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven	25
CR2	Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall	26
CRB	Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven	27
CRC	Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken	29
CR3	Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken	30
CRD	Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz	31
CR4	Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderungen nach dem Standardansatz	32
CR5	Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	33
CCRA	Gegenpartekreditrisiko: allgemeine Angaben	34
CCR3	Gegenpartekreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	35
CCR5	Gegenpartekreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartekreditrisiko ausgesetzten Positionen	36
CCR8	Gegenpartekreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien	37
MRA	Marktrisiken: allgemeine Angaben	38
MR1	Marktrisiken: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz	39
IRRBBA	Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs	40
IRRBBA1	Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung	43
IRRBBA1	Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag	44
ORA	Operationelle Risiken: allgemeine Angaben	45
Anhang 4	Corporate Governance	46

¹ Tabelle CC2 wurde in die Tabelle LI1 integriert.

² Siehe bekb.ch/eigenkapitalinstrumente

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

in CHF 1000

	a	c	e
	31.12.2023	30.06.2023	31.12.2022
Anrechenbare Eigenmittel			
1 Hartes Kernkapital (CET1)	2 767 304	2 670 185	2 649 812
2 Kernkapital (T1)	2 767 304	2 670 185	2 649 812
3 Gesamtkapital total	3 127 005	3 019 472	3 000 172
Risikogewichtete Positionen (RWA)			
4 RWA	15 975 333	15 653 349	15 466 598
4a Mindesteigenmittel	1 278 027	1 252 268	1 237 328
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET1-Quote (%)	17,32	17,06	17,13
6 Kernkapitalquote (%)	17,32	17,06	17,13
7 Gesamtkapitalquote (%)	19,57	19,29	19,40
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,50	2,50	2,50
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50	2,50	2,50
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	11,32	11,06	11,13
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,00	4,00	4,00
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1,36	1,38	1,38
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,16	9,18	9,18
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10,96	10,98	10,98
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	13,36	13,38	13,38
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement	41 339 705	41 193 837	40 997 251
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	6,69	6,48	6,46
Liquiditätsquote (LCR)			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	7 363 626	8 651 857	8 274 499
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	3 867 266	4 489 652	4 502 916
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	190,4	192,7	183,8
Finanzierungsquote (NSFR)			
18 Verfügbare stabile Refinanzierung	34 005 912	33 970 442	33 607 279
19 Erforderliche stabile Refinanzierung	21 916 273	21 445 432	21 437 757
20 Finanzierungsquote, NSFR (in %)	155,2	158,4	156,8

Risikomanagementansatz der Bank (OVA)

Verbindung Geschäftsmodell und Risikoprofil

Angaben zum Risikoprofil der BEKB sowie zu dessen Verbindung zum Geschäftsmodell finden sich im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Grundsätze der Risikopolitik. Entsprechende Zuständigkeiten für die Verantwortung und die Durchsetzung des angestrebten Risikoprofils sowie die Berichterstattung sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten erwähnt. Mit dem Geschäftsmodell verbundene Risiken werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikokategorien erläutert.

Risiko-Governance

Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten auf Ebene Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten beschrieben. Die Rolle der Organisationseinheit Riskmanagement wird im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikomanagement dargelegt.

Das Riskmanagement ist organisatorisch von Risiko eingehenden Organisationseinheiten getrennt und von solchen unabhängig. Im Grundsatz bestehen folgende Kompetenzstufen in der Organisationsstruktur:

- **Risikobewilligung:** Verwaltungsrat
- **Risikoübernahme:** in erster Linie die Geschäftsleitung, die die Delegation an die zuständige Organisationseinheit vornehmen kann
- **Risikokontrolle:** liegt bei den Risikoträgern («erste Verteidigungslinie», IKS) sowie bei den Organisationseinheiten Riskmanagement und Compliance («zweite Verteidigungslinien»)

Für das Risikomanagement ist die BEKB nach dem Modell der drei Verteidigungslinien organisiert. Die erste Linie wird durch die operative Linienorganisation gebildet. Sie ist für die zweckmässige Ausgestaltung der Geschäftsprozesse inklusive der Definition und Durchführung von damit verbundenen Kontrollaktivitäten (IKS) verantwortlich. Die zweite Verteidigungslinie wird durch die Risikomanagement- und Compliance-Funktionen gebildet. Die interne Revision stellt mit ihren Prüfungen die von der Geschäftsleitung unabhängige dritte Verteidigungslinie dar.

Kanäle zur Kommunikation der Risikokultur in der Bank

Verhaltenskodex und Verhaltensgrundsätze sind in der Strategie und den entsprechenden Grundsätzen verankert, die auf der Website der Bank publiziert werden.

Alle Informationen finden Sie unter

[bekb.ch/strategie](https://www.bekb.ch/strategie)

[bekb.ch/serviceleitsaetze](https://www.bekb.ch/serviceleitsaetze)

Es bestehen Reglemente und Weisungen, und es findet ein regelmässiger Austausch zwischen der ersten und den beiden zweiten Verteidigungslinien (Riskmanagement und Compliance) statt. Seitens des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden Mitarbeiterinformationsanlässe, Webinfos oder Mailings zur Kommunikation der definierten Risikopolitik genutzt.

Umfang und Hauptmerkmale der Risikomesssysteme

Details zur Risikobeurteilung finden sich im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR](#).

Das Risikomesssystem besteht aus Risikomassen und korrespondierenden Limiten. Je nach Anwendungsgebiet werden Indikatoren und, wo möglich, quantitative Risikomasse verwendet.

- **Indikatoren:** Zählmasse mit Verbindung zu Häufigkeit und Schadenshöhe. Sie werden typischerweise im Bereich der operationellen Risiken angewendet.
- **Quantitative Risikomasse:** Masse mit direktem monetärem Bezug (Volumen, RWA, Volatilität, Expected Loss usw.). Sie werden typischerweise im Bereich finanzieller Risiken angewendet.

Weitere Angaben zu risikospezifischen Messsystemen finden sich im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikokategorien](#).

Beschreibung der Prozesse für die Risikoberichterstattung

Das auf Stufe Gesamtbank verankerte «Risk Appetite Framework» fasst im Rahmen des Risikokontrollberichts die gesamte Risikosituation der Bank zusammen. Der Risikokontrollbericht wird jährlich dem Verwaltungsrat und halbjährlich dem Prüf- und Risikoausschuss und der Geschäftsleitung vorgelegt. Seine Erstellung liegt, wie im FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance - Banken» gefordert, bei der Organisationseinheit Riskmanagement (Risikokontrolle). Die Ausschöpfung der Risikotoleranzen (Kompetenz Verwaltungsrat) und des Risikobudgets (Kompetenz Geschäftsleitung) wird vierteljährlich erfasst und rapportiert.

Qualitative Informationen zum Stresstesting

Auf die verwendeten Stresstests wird im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikomanagement](#) eingegangen.

Weiter führt die BEKB Stresstests, bezogen auf sämtliche finanziellen Risiken (insbesondere Kreditrisiken, Zins- und Marktrisiken), durch.

Strategien und Prozesse für das Risikomanagement

Die Risikobeurteilung ist im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR](#) dargelegt.

Zusätzlich zur jährlichen Beurteilung gemäss dem Risikokontrollbericht beurteilt die Organisationseinheit Riskmanagement unabhängig von den Linienverantwortlichen, ob die vorgegebenen Risikolimiten eingehalten wurden, und plausibilisiert die Risikoeinschätzungen insgesamt.

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

in CHF 1000

	a	b	c
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
	31.12.2023	30.06.2023	31.12.2023
1 Kreditrisiko (ohne CCR [Gegenparteikreditrisiko])	14 549 347	14 310 115	1 163 948
2 - davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	14 341 637	14 112 274	1 147 331
6 Gegenparteikreditrisiko (CCR)	74 554	77 539	5 964
7b - davon mit Marktwertmethode bestimmt	73 864	76 889	5 909
9 - davon andere (CCR)	690	650	55
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	15 795	13 503	1 264
14a Investments in verwalteten kollektiven Vermögen - vereinfachter Ansatz	305 398	302 908	24 432
15 Abwicklungsrisiko	125 258	68 398	10 021
20 Marktrisiko	17 670	28 058	1 414
21 - davon mit Standardansatz bestimmt	17 670	28 058	1 414
24 Operationelles Risiko	887 310	852 828	70 985
27 Total	15 975 333	15 653 349	1 278 027

Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen (LI1)

in CHF 1000

	a	b	c			d	f	g	Referenzen
	Buchwerte auf Stufe des buchhalterischen Konsolidierungskreises ¹	Buchwerte auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises ¹	Buchwerte			Unter Marktrisikovorschriften	Ohne Eigenmittelanforderungen oder mittels Kapitalabzug		
			Unter Kreditrisikovorschriften	Unter Gegenpartei-kreditrisikovorschriften	Unter				
Aktiven									
Flüssige Mittel	7 795 665	7 795 665				5 824			
Forderungen gegenüber Banken	133 637	133 637				112 622			
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	36 308			36 308		36 308			
Forderungen gegenüber Kunden	1 987 914	1 987 914				277 221			
Hypothekarforderungen	26 809 178	26 809 178							
Handelsgeschäft	8 463		49			8 414			
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	26 878			26 878		205			
Finanzanlagen	2 349 440	2 340 845				80 025			
Aktive Rechnungsabgrenzungen	37 840	37 840							
Beteiligungen	61 167	34 168				22	26 999		
Sachanlagen	224 196	224 196							
Immaterielle Werte									
Sonstige Aktiven	582 803	582 803				32			
Total Aktiven	40 053 489	39 946 295		63 186		520 673	26 999		
Fremdkapital									
Verpflichtungen gegenüber Banken	182 751					36 799	145 952		
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 600 000			1 600 000					
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	27 057 621					457 231	26 600 390		
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften									
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	26 715			26 715		26 673			
Kassenobligationen	162 566						162 566		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7 690 000						7 690 000		
Passive Rechnungsabgrenzungen	130 574						130 574		
Sonstige Passiven	65 263					13	65 250		
Rückstellungen	250 496						250 496		
Total Fremdkapital	37 165 986			1 626 715		520 716	35 045 228		

Eigenkapital

Reserven für allgemeine Bankrisiken	564 885	
Gesellschaftskapital	186 400	
- davon als CET1 anrechenbar	186 400	A
Gesetzliche Reserven / freiwillige Reserven / Gewinnvorträge / Periodengewinn	2 156 050	
Eigene Kapitalanteile	-19 831	B
Total Eigenkapital	2 887 503	

¹ Der buchhalterische und der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis sind identisch.

Bilanzpositionen in Fremdwährung unterliegen sowohl Kreditrisiko- als auch Marktisikovor-schriften.

Konsolidierungskreis

Gemäss Artikel 7 Absatz 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Ri-sikoverteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaften im Sinne der Artikel 4 und 22 BankV. Die BEKB hielt per 31. Dezember 2023 keine wesentlichen kon-solidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine kon-solidierungspflichtigen Tochtergesellschaften enthalten. Die wesentlichen für die Eigenmit-telberechnung nicht konsolidierten Beteiligungen werden wie folgt behandelt:

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Behandlung für Eigenmittelberechnung	
			Abzug	Gewichtung
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG	Zürich	Pfandbriefinstitut	X	
Jungfraubahn Holding AG	Interlaken	Bergbahn		X
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG	Ittigen	Seniorenresidenz		X
city AG	Köniz	ICT-Servicedienstleister		X
Berimag AG	Bern	Liegenschaftsverwaltung		X

Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten (Jahres- bzw. Konzernrechnung) (LI2)

in CHF 1000

		a	b	d	e
		Total	Position unter den:		
			Kreditrisiko- vorschriften	Gegenparteikredit- risikvorschriften	Marktisiko- vorschriften
1	Buchwerte der Aktiven auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	40 053 489	39 946 295	63 186	520 673
2	Buchwerte der Verpflichtungen auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	2 120 758		1 626 715	520 716
3	Nettobetrag auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises	37 932 731	39 946 295	-1 563 529	-43
4	Ausserbilanzpositionen	976 416	479 330		
10	Positionen aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben	38 909 146	40 425 625	-1 563 529	-43

Erläuterungen zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten (LIA)

Gemäss Artikel 7 Absatz 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaften im Sinne der Artikel 4 und 22 BankV. Die BEKB hielt per 31. Dezember 2023 keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften enthalten.

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel (CC1)

in CHF 1000

	31.12.2023	Referenzen	
Hartes Kernkapital (CET1)			
1	Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	186 400	A
2	Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken / Gewinnvortrag und Periodengewinn	2 573 000	
3	Kapitalreserven und übrige Reserven	54 734	
6	Hartes Kernkapital, vor regulatorischen Anpassungen	2 814 134	
16	Netto-Long-Position in eigenen CET1-Instrumenten	-19 831	B
18	Nicht qualifizierte Beteiligungen (max. 10%) im Finanzbereich (Betrag über Schwellenwert 1) (CET1-Instrumente)	-26 999	
28	Summe der CET1-Anpassungen	-46 830	
29	Hartes Kernkapital (net CET1)	2 767 304	
45	Kernkapital (net tier 1 = net CET1 + net AT1)	2 767 304	
Ergänzungskapital (T2)			
46	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar	200 000	
50	Wertberichtigungen; Rückstellungen und Abschreibungen aus Vorsichtsgründen; Zwangsreserven auf Finanzanlagen	159 701	
58	Ergänzungskapital (net T2)	359 701	
59	Regulatorisches Kapital (net T1 + net T2)	3 127 005	
60	Summe der risikogewichteten Positionen	15 975 333	
Kapitalquoten			
61	CET1-Quote (Ziffer 29, in % der risikogewichteten Positionen)	17,32	
62	T1-Quote (Ziffer 45, in % der risikogewichteten Positionen)	17,32	
63	Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59, in % der risikogewichteten Positionen)	19,57	
64	Institutsspezifische CET1-Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer gemäss Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen)	7,00	
65	- davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	2,50	
68	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (in % der risikogewichteten Positionen)	11,32	
68a	CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	9,16	
68b	- davon antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	1,36	
68c	Verfügbares CET1 (in % der risikogewichteten Positionen)	15,37	
68d	T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	10,96	
68e	Verfügbares T1 (in % der risikogewichteten Positionen)	17,17	
68f	Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	13,36	
68g	Verfügbares regulatorisches Kapital (in % der risikogewichteten Positionen) Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung) ¹	19,57	
Anwendbare Obergrenzen für den Einbezug in T2			
76	Anrechenbare Wertberichtigungen in T2 im Rahmen des SA-BIZ-Ansatzes	159 701	
77	Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen im SA-BIZ-Ansatz	183 783	

¹ Die BEKB zieht die gesamten Positionen vom CET1 ab.

Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio (LR1)

in CHF 1000

Gegenstand		
1	Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	40 053 489
2	Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, die rechnungslegungsmässig, aber nicht regulatorisch konsolidiert sind (Rz 6-7 FINMA-RS 15/3), sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden (Rz 16-17 FINMA-RS 15/3)	-26 999
4	Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21-51 FINMA-RS 15/3)	62 202
5	Anpassungen in Bezug auf Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (securities financing transactions, SFT) (Rz 52-73 FINMA-RS 15/3)	36 308
6	Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74-76 FINMA-RS 15/3)	1 214 705
7	Andere Anpassungen	
8	Gesamtengagement für die Leverage Ratio (Summe der Zeilen 1-7)	41 339 705

Es bestehen keine Differenzen zwischen der in Zeile 1 gemeldeten Summe der Aktiven und der veröffentlichten Bilanzsumme.

Leverage Ratio: detaillierte Darstellung (LR2)

in CHF 1000

Gegenstand	a	b
	31.12.2023	31.12.2022
Bilanzpositionen		
1 Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT, aber inkl. Sicherheiten) (Rz 14-15 FINMA-RS 15/3)	40 053 489	39 757 263
2 (Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen) (Rz 7 und 16-17 FINMA-RS 15/3)	-26 999	-26 999
3 Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT (Summe der Zeilen 1 und 2)	40 026 490	39 730 264
Derivate		
4 Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen inklusive solcher gegenüber CCPs (unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen gemäss Rz 22-23 und 34-35 FINMA-RS 15/3)	26 878	12 165
5 Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate (Rz 22 und 25 FINMA-RS 15/3)	35 324	29 384
11 Total Engagements aus Derivaten (Summe der Zeilen 4-10)	62 202	41 549
12 Bruttoaktiven im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften ohne Verrechnung (ausser bei Novation mit einer QCCP gemäss Rz 57 FINMA-RS 15/3) einschliesslich jener, die als Verkauf verbucht wurden (Rz 69 FINMA-RS 15/3), abzüglich der in FINMA-RS 15/3 Rz 58 genannten Positionen	36 308	13 878
16 Total Engagements aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Summe der Zeilen 12-15)	36 308	13 878
Übrige Ausserbilanzpositionen		
17 Ausserbilanzgeschäfte zu Bruttonominalwerten vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	7 219 807	7 298 706
18 (Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente) (Rz 75-76 FINMA-RS 15/3)	-6 005 102	-6 087 145
19 Total der Ausserbilanzpositionen (Summe der Zeilen 17 und 18)	1 214 705	1 211 560
Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement		
20 Kernkapital (tier 1, Rz 5 FINMA-RS 15/3)	2 767 304	2 649 812
21 Gesamtengagement (Summe der Zeilen 3, 11, 16 und 19)	41 339 705	40 997 251
Leverage Ratio		
22 Leverage Ratio (Rz 3-4 FINMA-RS 15/3)	6,69%	6,46%

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Für Informationen zum Management der Liquiditätsrisiken (hinsichtlich Strategien, Struktur und Organisation des Liquiditätsmanagements, Refinanzierungsstrategie, Erklärung zum Einsatz von Stresstesting) siehe Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Liquiditätsrisiko. Quantitative Angaben zur Liquiditätshaltung sind der nachfolgenden Tabelle «Liquidität: Information zur Liquiditätsquote (LIQ1)» zu entnehmen.

Liquidität: Information zur Liquiditätsquote (LIQ1)

in CHF 1000

		1. Quartal 2023		2. Quartal 2023		3. Quartal 2023		4. Quartal 2023	
		Unge- wichtete Werte	Gewichtete Werte	Unge- wichtete Werte	Gewichtete Werte	Unge- wichtete Werte	Gewichtete Werte	Unge- wichtete Werte	Gewichtete Werte
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)									
1	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		9 005 419		8 912 655		8 667 628		7 949 233
B. Mittelabflüsse									
2	Einlagen von Privatkunden	18 182 395	1 661 454	18 093 710	1 648 728	17 876 773	1 616 479	17 759 650	1 592 902
3	- davon stabile Einlagen	5 152 600	257 630	5 083 773	254 189	5 015 312	250 766	5 041 733	252 087
4	- davon weniger stabile Einlagen	13 029 795	1 403 824	13 009 937	1 394 540	12 861 461	1 365 713	12 717 917	1 340 815
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	3 333 927	1 840 900	3 340 257	1 798 486	3 310 693	1 820 666	3 079 209	1 641 924
6	- davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes								
7	- davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	3 332 918	1 839 891	3 338 178	1 796 408	3 309 942	1 819 914	3 079 142	1 641 857
8	- davon unbesicherte Schuldverschreibungen	1 009	1 009	2 078	2 078	752	752	67	67
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheiten-swaps								
10	Weitere Mittelabflüsse	2 814 468	482 236	2 844 966	511 739	2 782 422	504 154	2 772 314	447 722
11	- davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	21 028	21 028	18 278	18 278	16 589	16 589	17 232	17 232
12	- davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungs-	37 708	37 708	75 879	75 879	76 979	76 979	12 283	12 283

	möglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten								
13	- davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	2 755 731	423 499	2 750 809	417 582	2 688 854	410 586	2 742 799	418 207
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	483 439	477 352	522 944	475 306	511 170	461 473	516 828	473 754
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	216 240	10 812	223 711	11 186	233 518	11 676	239 843	11 992
16	Total der Mittelabflüsse	4 472 753		4 445 445		4 414 448		4 168 295	
C. Mittelzuflüsse									
17	Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse-Repo-Geschäfte)	46 689		13 907		20 031		26 246	
18	Zuflüsse aus vollwerthaltigen Forderungen	140 867	37 262	221 381	87 085	221 531	91 553	214 225	82 230
19	Sonstige Mittelzuflüsse	28 275	28 275	740	740	6 239	6 239	5 569	5 569
20	Total der Mittelzuflüsse	215 831	65 537	236 028	87 825	247 802	97 792	246 040	87 799
21	Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		9 005 419		8 912 655		8 667 628		7 949 233
22	Total des Nettomittelabflusses		4 407 216		4 357 620		4 316 655		4 080 496
23	Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)		204,3%		204,5%		200,8%		194,8%

Erläuterungen zur Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)

Mit der Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) soll sichergestellt werden, dass Banken genügend qualitativ hochwertige liquide Aktiven (High-Quality Liquid Assets, HQLA) halten, um den Nettomittelabfluss jederzeit decken zu können, der in einem durch Ab- und Zuflussannahmen definierten Stressszenario mit einem Zeithorizont von 30 Kalendertagen zu erwarten ist. Die geforderte LCR von 100 Prozent wurde eingehalten.

Die Basis zur Berechnung der in Tabelle LIQ1 ausgewiesenen Monatsdurchschnitte bilden jeweils die drei im monatlichen Liquiditätsnachweis ausgewiesenen Werte des entsprechenden Quartals.

Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Die Quote für die kurzfristige Liquidität war im ersten Semester stabil und hat in der zweiten Jahreshälfte leicht abgenommen. Die Abnahme des Bestandes an HQLA wurde bewusst in Kauf genommen. Die Rückführung von Verrechnungssteuerguthaben hat zu einem höheren Bestand an HQLA in Form von Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank geführt. Die Quote befindet sich weiterhin deutlich über dem geforderten Niveau von 100 Prozent.

Aus den sonstigen Zu- und Abflüssen gibt es keine wesentlichen Transaktionen, die auf die Höhe der LCR bedeutenden Einfluss nehmen oder für die Einschätzung des Liquiditätsrisikoprofils von Bedeutung sind.

Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven

Die HQLA bestehen per 31.12.2023 zu 79 Prozent aus Aktiven der Kategorie 1. Diese bestehen hauptsächlich (zu 97 Prozent) aus der Einlage bei der Schweizerischen Nationalbank. Die HQLA der Kategorie 2 bestehen vorwiegend aus Anleihen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken.

Konzentrationen von Finanzierungsquellen

Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt vorwiegend durch Kundengelder und Pfandbriefdarlehen. Es besteht keine Abhängigkeit gegenüber Grosskunden, da sich die Spareinlagen vorwiegend aus dem Retailgeschäft zusammensetzen.

Es liegt keine erhebliche Konzentration von Finanzierungsquellen vor. Eine Gegenpartei überschritt im Berichtsjahr mit ihren gesamten unbesicherten Finanzierungsverbindlichkeiten die Schwelle von 0,5 Prozent der Bilanzsumme.

Derivatpositionen

Bei den Mittelzuflüssen und -abflüssen der Derivatpositionen werden alle erwarteten vertraglichen Geldflüsse aus Derivaten auf Netto-Basis betrachtet. Zur Quantifizierung eines allfällig erhöhten Liquiditätsbedarfs aufgrund von Marktwertveränderungen bei Derivatgeschäften wird der vergangenheitsbezogene Ansatz angewendet. Die daraus resultierenden Mittelabflüsse machen einen marginalen Anteil des gesamten Nettomittelabflusses (weniger als 0,5 Prozent) aus und hatten in der Berichtsperiode kaum Auswirkungen auf die LCR.

Währungsinkongruenzen in der LCR

Die Fremdwährungsaktivitäten spielen eine untergeordnete Rolle und zählen nicht zu den Kernaktivitäten der Bank. In keiner Währung machen die Verbindlichkeiten mehr als 5 Prozent der gesamthaft in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus. Daher existiert keine Fremdwährung, aus der bedeutende Liquiditätsrisiken hervorgehen und die Währungsinkongruenzen in der LCR verursachen könnte.

Liquiditätsmanagement

Das Liquiditätsmanagement wird zentral von der Organisationseinheit ALM/Treasury wahrgenommen. Diese steuert die Liquidität der Bank unter Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sowie der vom Verwaltungsrat für das Liquiditätsrisiko definierten Risikotoleranz. Die Geschäftsleitung legt Messgrößen und das Risikobudget fest und sorgt für die dauernde Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität.

Liquidität: Information zur Finanzierungsquote (LIQ2)

in CHF 1000

		31.12.2023				
		a	b	c	d	e
		Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten			Gewichtete Werte	
		Keine Fälligkeit	< 6 Monate	≥ 6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	
Angaben zur verfügbaren stabilen Refinanzierung (Available Stable Funding, ASF)						
1	Eigenkapitalinstrumente				3 127 005	3 127 005
2	Regulatorisches Eigenkapital				3 127 005	3 127 005
3	Andere Eigenkapitalinstrumente					
4	Sichteinlagen und/oder Termineinlagen von Privatkunden und Kleinunternehmen:	22 635 226	960 085	139 567	147 820	21 891 316
5	«Stabile» Einlagen	7 640 676	507	940	71 112	7 331 129
6	«Weniger stabile» Einlagen	14 994 550	959 578	138 627	76 708	14 560 188
7	Finanzmittel von Nicht-Finanzinstituten (ohne Kleinunternehmen) (wholesale):	2 223 729	742 946	18 990	1 195 895	2 441 064
8	Operative Einlagen					
9	Nicht-operative Einlagen	2 223 729	742 946	18 990	1 195 895	2 441 064
10	Voneinander abhängige Verbindlichkeiten					
11	Sonstige Verbindlichkeiten	89 313	2 028 329	314 000	6 266 241	6 546 527
12	Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften				26 714	
13	Sonstige Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente	89 313	2 028 329	314 000	6 239 527	6 546 527
14	Total der verfügbaren stabilen Refinanzierung					34 005 912
Angaben zur erforderlichen stabilen Refinanzierung (Required Stable Funding, RSF)						
15	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) NSFR					547 330
16	Operative Einlagen der Bank bei anderen Finanzinstituten	80 323	-1			40 161
17	Performing Kredite und Wertschriften	2 836 441	3 119 131	1 722 726	21 690 246	20 921 482
18	Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Kategorie 1 und 2a HQLA besichert					
19	Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Nicht-Kategorie 1 oder 2a HQLA besichert oder unbesichert	1 016	36 308			5 599
20	Performing Kredite an Unternehmen ausserhalb des Finanzbereichs, an Retail- oder KMU-Kunden, an Staaten, Zentralbanken und subnationale öffentlich-rechtliche Körperschaften, wovon	2 835 424	1 623 550	264 161	2 011 790	4 121 077
21	Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ					
22	Performing Wohnliegenschaftskredite:		1 456 274	1 444 803	19 497 916	16 632 966

BEKB Offenlegungsbericht 2023

23	Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ	1 456 274	1 444 803	19 497 916	16 632 966
24	Wertschriften, die nicht ausgefallen sind und die nicht als HQLA qualifizieren, inklusive börsengehandelte Aktien	3 000	13 762	180 540	161 840
25	Aktiva mit zugehörigen abhängigen Verbindlichkeiten				
26	Andere Aktiva	8 594		395 263	375 691
27	Physisch gehandelte Rohstoffe, inklusive Gold	8 594			7 305
28	Zur Deckung des Initial Margins bei Derivatgeschäften und Ausfallfonds von zentralen Gegenparteien hinterlegte Aktiva				
29	NSFR Aktiva in Form von Derivaten			26 877	
30	NSFR Passiva in Form von Derivaten vor Abzug des hinterlegten Variation Margins			5 343	5 343
31	Alle verbleibenden Aktiva			363 043	363 043
32	Ausserbilanzielle Positionen	632 171			31 609
33	Total der erforderlichen stabilen Refinanzierung				21 916 273
34	Net Stable Funding Ratio (NSFR) (%)				155,2%

in CHF 1000

		30.09.2023				
		a	b	c	d	e
		Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten			Gewichtete Werte	
		Keine Fälligkeit	< 6 Monate	≥ 6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	
Angaben zur verfügbaren stabilen Refinanzierung (Available Stable Funding, ASF)						
1	Eigenkapitalinstrumente				3 017 210	3 017 210
2	Regulatorisches Eigenkapital				3 017 210	3 017 210
3	Andere Eigenkapitalinstrumente					
4	Sichteinlagen und/oder Termineinlagen von Privatkunden und Kleinunternehmen:	22 984 902	813 421	118 994	122 137	22 031 039
5	«Stabile» Einlagen	7 665 366	461	502	57 653	7 340 666
6	«Weniger stabile» Einlagen	15 319 535	812 961	118 492	64 484	14 690 373
7	Finanzmittel von Nicht-Finanzinstituten (ohne Kleinunternehmen) (wholesale):	2 012 483	1 063 804	29 400	1 205 555	2 517 629
8	Operative Einlagen					
9	Nicht-operative Einlagen	2 012 483	1 063 804	29 400	1 205 555	2 517 629
10	Voneinander abhängige Verbindlichkeiten					
11	Sonstige Verbindlichkeiten	94 426	2 210 287	305 000	6 348 613	6 486 393
12	Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften				14 720	
13	Sonstige Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente	94 426	2 210 287	305 000	6 333 893	6 486 393
14	Total der verfügbaren stabilen Refinanzierung					34 052 270
Angaben zur erforderlichen stabilen Refinanzierung (Required Stable Funding, RSF)						
15	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) NSFR					568 249
16	Operative Einlagen der Bank bei anderen Finanzinstituten	80 168	-0			40 084
17	Performing Kredite und Wertschriften	2 597 045	3 046 685	1 721 500	21 482 249	20 703 109
18	Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Kategorie 1 und 2a HQLA besichert					
19	Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Nicht-Kategorie 1 oder 2a HQLA besichert oder unbesichert	822	-0			123
20	Performing Kredite an Unternehmen ausserhalb des Finanzbereichs, an Retail- oder KMU-Kunden, an Staaten, Zentralbanken und subnationale öffentlich-rechtliche Körperschaften, wovon	2 596 223	1 331 307	226 650	2 387 506	4 106 470
21	Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ					
22	Performing Wohnliegenschaftskredite:		1 702 377	1 480 345	18 928 735	16 441 656
23	Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ		1 702 377	1 480 345	18 928 735	16 441 656
24	Wertschriften, die nicht ausgefallen sind und die nicht als HQLA qualifizieren, inklusive börsengehandelte Aktien		13 001	14 505	166 008	154 860

25	Aktiva mit zugehörigen abhängigen Verbindlichkeiten			
26	Andere Aktiva	8 428	378 500	370 932
27	Physisch gehandelte Rohstoffe, inklusive Gold	8 428		7 164
28	Zur Deckung des Initial Margins bei Derivatgeschäften und Ausfallfonds von zentralen Gegenparteien hinterlegte Aktiva			
29	NSFR Aktiva in Form von Derivaten		14 732	
30	NSFR Passiva in Form von Derivaten vor Abzug des hinterlegten Variation Margins		2 944	2 944
31	Alle verbleibenden Aktiva		360 824	360 824
32	Ausserbilanzielle Positionen	621 666		31 083
33	Total der erforderlichen stabilen Refinanzierung			21 713 458
34	Net Stable Funding Ratio (NSFR) (%)			156,8%

Erläuterungen zur Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR)

Mit der Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) soll sichergestellt werden, dass die stabile Finanzierung einer Bank über einen einjährigen Zeithorizont dauernd gewährleistet ist. Die NSFR entspricht dem Verhältnis aus verfügbarer stabiler Refinanzierung (Zähler: Available Stable Funding, ASF) und erforderlicher stabiler Refinanzierung (Nenner: Required Stable Funding, RSF), wobei je nach Nachhaltigkeit und Laufzeit der Geschäfte unterschiedliche Gewichtungen zur Anwendung kommen.

Die Daten in der Tabelle LIQ2 beziehen sich jeweils auf das Quartalsende.

Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Die verfügbare stabile Refinanzierung (ASF) setzt sich vorwiegend aus Kundengeldern von Privatkunden und Kleinunternehmen (ca. 65 Prozent), langfristigen Kapitalmarktgeldern (ca. 22 Prozent) sowie Eigenkapital (ca. 9 Prozent) zusammen. Die erforderliche Refinanzierung (RSF) besteht im Wesentlichen aus Hypothekarforderungen.

Die Finanzierungsquote bewegte sich im Berichtszeitraum stabil zwischen 155 und 157 Prozent und befindet sich deutlich über dem geforderten Niveau von 100 Prozent.

Kreditrisiko: allgemeine Informationen (CRA)

Art und Weise, wie das Geschäftsmodell die Zusammensetzung des Kreditrisikoprofils beeinflusst

Die im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Grundsätze der Risikopolitik](#) dargelegte Risikopolitik bildet das Fundament für das Kreditrisikoprofil der BEKB. Grundlegende, im Kreditgeschäft angewandte Regeln sind im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Kreditrisiken](#) beschrieben.

Die BEKB ist eine Universalbank mit Fokus auf die Kantone Bern und Solothurn. Dementsprechend resultiert das Kreditrisiko mehrheitlich aus dem Privat- und Firmenkundengeschäft, wobei hypothekarisch gedeckte Kredite den Grossteil des Kreditportfolios ausmachen.

Kriterien und Ansätze zur Bestimmung von internen Normen des Kreditrisikomanagements und von Limiten für das Kreditrisiko

Im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikotoleranzen](#) werden die Risikotoleranzen sowie das Risikobudget beschrieben. Im Kreditrisikobereich pflegt und überwacht die BEKB ein Indikatorenportfolio mit entsprechenden Risikotoleranzen und Risikobudgets. Die Risikotoleranzen werden jährlich durch den Verwaltungsrat bestimmt. Die Geschäftsleitung bestimmt und delegiert das Risikobudget basierend auf den zur Verfügung gestellten Risikotoleranzen.

Struktur und Organisation der Funktion zur Bewirtschaftung und Kontrolle des Kreditrisikos

Organisatorische Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten](#) geregelt. Angewandte Techniken und Systeme zur Kontrolle des Kreditrisikos werden im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Kreditrisiken](#) dargelegt.

Interaktion zwischen Kreditrisikobewirtschaftung, Kreditrisikokontrolle sowie den für Compliance und interne Revision zuständigen Funktionen

Das unternehmensweite Risikomanagement verfolgt das System der drei Verteidigungslinien. Diese drei Verteidigungslinien führen unabhängig voneinander Kontrollen und Analysen aus.

Umfang und Inhalt der Berichterstattung über die Kreditrisikoexpositionen sowie das Kreditrisikomanagement zuhanden der Geschäftsleitung und des Organs für Oberaufsicht und Kontrolle

Umfang und Inhalt der vorhandenen Berichterstattung im Bereich der Kreditrisiken werden im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten](#) dargelegt.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

in CHF 1000

		a	b	c	d
		Bruttobuchwerte von			
		ausgefallenen Positionen ¹	nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichtigungen/ Abschreibungen	Nettowerte
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	330 938	28 942 688	-306 588	28 967 037
2	Schuldtitel	25 982	2 206 799	-35 103	2 197 677
3	Ausserbilanzpositionen	8 762	954 290		963 051
4	Total	365 681	32 103 776	-341 692	32 127 766

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, welche die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Übliche Anzeichen für ausgefallene Positionen wären Insolvenz, Nichtzahlung, Aufschub usw.

Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Behandlung von überfälligen Zinsen](#) und im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs](#) beschrieben.

Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall (CR2)

in CHF 1000

		a
1	Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel ¹ am Ende der Vorperiode	313 486
2	Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	106 548
3	Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-23 669
4	Abgeschriebene Beträge	-11 794
5	Übrige Änderungen	-18 889
6	Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel ¹ am Ende der Referenzperiode	365 681

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, welche die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Übliche Anzeichen für ausgefallene Positionen wären Insolvenz, Nichtzahlung, Aufschub usw.

Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Behandlung von überfälligen Zinsen](#) und im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs](#) beschrieben.

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

Überfällige und gefährdete Positionen

Es bestehen keine Unterschiede zwischen buchhalterischen und aufsichtsrechtlichen Bezeichnungen von überfälligen und gefährdeten Positionen. Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Behandlung von überfälligen Zinsen](#) und im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs](#) beschrieben.

in CHF 1000

	auf Sicht	kündbar	fällig				Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	

Segmentierung der Kreditrisiken - Restlaufzeit

Überfällige Forderungen nicht gefährdet	29 528						29 528
Gefährdete Forderungen	93 797	5 210	47 821	25 649	96 399	32 534	301 410
Wertberichtigung auf den gefährdeten Positionen	46 076	2 648	9 657	12 457	31 175	3 082	105 095
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen							11 794

	Überfällige Forderungen nicht gefährdet	Gefährdete Forderungen	Wertberichtigung auf den gefährdeten Positionen
Segmentierung der Kreditrisiken - Branchen			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	51	7 665	2 617
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden		1 812	1 458
Verarbeitendes Gewerbe	151	86 089	36 378
Energieversorgung	0	49	49
Wasserversorgung	14		
Baugewerbe/Bau	69	3 887	2 135
Handel	117	10 436	5 151
Verkehr und Lagerei	5	1 500	1 315
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1 045	53 520	13 502
Information und Kommunikation	0	1 024	109
Grundstücks- und Wohnungswesen	1 645	66 196	10 501
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	41	6 812	5 772
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38	2 077	1 623
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	0		
Erziehung und Unterricht	0	1 439	880
Gesundheits- und Sozialwesen	15	5 216	3 125
Kunst, Unterhaltung und Erholung	595	8 451	6 587
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen / private Haushalte	25 741	45 238	13 892
Total	29 528	301 410	105 095

Restrukturierungspositionen (Recovery) per 31.12.2023

Bei den Restrukturierungspositionen handelt es sich um Engagements von Unternehmen und Privaten, bei denen Massnahmen zur Sanierung, zur Restrukturierung oder zur Liquidation ergriffen werden müssen. Restrukturierungspositionen werden insbesondere anhand des internen Kundenratings erkannt sowie

- wenn Geschäfte sich nicht im Rahmen der Kreditpolitik entwickeln, operative Verluste realisieren oder negative Aussichten/Perspektiven haben,
- wenn Ausstände und Überschreitungen auch bei Drittgläubigern bestehen,
- wenn Kunden in Stillhalteabkommen oder SchKG-Verfahren involviert oder überschuldet sind oder
- wenn Kunden mangelnde oder keine Kooperation zeigen.

Gefährdete Positionen			Nicht gefährdete Positionen
Bruttowert	Wertberichtigungen	Nettowert	Bruttowert
86 423	-30 422	56 001	25 112

Geografisches Kreditrisiko

Die risikogewichteten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15 Prozent aller risikogewichteten Kundenausleihungen aus. Deshalb wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken (CRC)

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse bezüglich des bilanziellen und ausserbilanziellen Nettings unter Angabe darüber, wie umfangreich das Netting erfolgt

Im Sinne einer konservativen Risikopolitik und der Transparenz verzichtet die BEKB sowohl bilanziell wie auch ausserbilanziell auf ein Netting.

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse zur Beurteilung und Bewirtschaftung von Garantien

Garantiegeber werden durch eigene Beurteilungen und das Beiziehen von externen Ratings regelmässig auf ihre Qualität hin überprüft. Die Überwachung und die Bewilligung von Garantien sind organisationstechnisch getrennt.

Informationen zu Konzentrationen im Marktrisiko oder Kreditrisiko, was risikomindernde Instrumente betrifft (d. h. nach Art des Garantiegebers, der Sicherheiten und des Sicherungsgebers bei Kreditderivaten)

Die Konzentrationen im Markt- oder Kreditrisiko werden als gering eingestuft, da im Derivatbereich praktisch ausschliesslich in handelbaren Bonds und Cash sowie im Kundenbereich mehrheitlich in Schweizer Franken besichert wird. Im Interbankengeschäft erfolgt die Besicherung auf täglicher Basis. Die BEKB nutzt aktuell keine Kreditderivate. Garantien werden weiteren kreditrisikobehafteten Positionen desselben Emittenten zugeordnet und bezüglich Konzentrationsrisiken überwacht.

Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

in CHF 1000

	a	b1	b	d
	Unbesicherte Positionen/ Buchwerte ¹	Besicherte Positionen/ Buchwerte	Davon: durch Sicherheiten besicherte Positionen	Davon: durch finanzielle Garantien besicherte Positionen
1 Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	27 230 504	1 736 533	1 609 717	126 817
2 Schuldtitel	2 197 677			
3 Total	29 428 181	1 736 533	1 609 717	126 817
4 - davon ausgefallen	228 181	14 574	7 122	7 452

¹ Grundpfänder gelten nach Basel III nicht als risikomindernde Technik. Daher sind sie in der Spalte a ausgewiesen.

Eine Übersicht der besicherten Forderungen befindet sich im [Geschäftsbericht > Informationen zur Bilanz > Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen](#).

Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz (CRD)

Wenn externe Ratings von Standard & Poor's verfügbar sind, werden diese für die Positionsklassen «Zentralregierungen und Zentralbanken», «Banken und Wertpapierhäuser», «Öffentlich-rechtliche Körperschaften» und «Unternehmen» verwendet. Für Wertpapiere gelangen die emissionsspezifischen Ratings von Standard & Poor's zur Anwendung.

Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderungen nach dem Standardansatz (CR4)

in CHF 1000

Positionskategorie	a		b		c		d	e	f
	Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)		Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)						
	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	RWA	RWA-Dichte			
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	8 212 228		8 289 023		18	0,000			
2 Banken und Wertpapierhäuser	231 507	13 173	232 168	6 636	64 740	0,271			
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	671 035	198 165	710 020	99 083	306 785	0,379			
4 Unternehmen	3 042 830	280 811	3 032 213	235 890	1 570 667	0,481			
5 Retail	27 303 923	470 902	27 198 099	137 722	12 269 021	0,449			
6 Beteiligungstitel	117 842		117 842		128 746	1,093			
7 Übrige Positionen	209 502		209 502		57 229	0,273			
8 Total	39 788 867	963 051	39 788 867	479 330	14 397 207				

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

in CHF 1000

Positionskategorie/ Risikogewichtung	a	c	d	e	f	g	h	j
	0%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Total der Kreditrisiko- positionen nach CCF und CRM
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	8 288 936	87						8 289 023
2 Banken und Wert- papierhäuser		185 736		50 956		2 105	7	238 803
3 Öffentlich- rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbän- ken	3 363	350 285	18 499	413 405		23 550	0	809 102
4 Unternehmen	49 343	1 968 716	64 615	63 477	1 991	1 117 730	2 231	3 268 103
5 Retail	25 623	1 095	22 316 902		2 158 767	2 822 680	10 754	27 335 821
6 Beteiligungstitel						96 034	21 809	117 842
7 Übrige Positionen	152 272					57 229		209 502
8 Total	8 519 536	2 505 919	22 400 016	527 837	2 160 759	4 119 328	34 801	40 268 197
9 - davon grundpfand- gesicherte Forde- rungen			22 400 016		377 989	2 514 216		25 292 222
10 - davon über- fällige Forderungen	2 762	163				24 565	12 985	40 475

Gegenparteikreditrisiko: allgemeine Angaben (CCRA)

Grundlegende Prozesse zur Identifikation, Beurteilung und Mitigation von Gegenparteikreditrisiken bei den Kundenausleihungen, im Interbankengeschäft und bei den Finanzanlagen sind im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Kreditrisiken](#) erwähnt.

Im Handelsbuch werden Gegenparteikreditrisiken durch De-Minimis und Positionslimiten reduziert. Im Bankenbuch werden Positionen gegenüber CCPs ausschliesslich zu Absicherungszwecken verwendet. Zudem bestehen hohe Anforderungen an die Ratingstruktur der festverzinslichen Anlagen.

Im OTC-Derivathandel werden die Wiederbeschaffungswerte und die Kontraktvolumen pro Gegenpartei limitiert. Die Besicherung der offenen Wiederbeschaffungswerte erfolgt auf täglicher Basis. Auch beim indirekten Handel von börsengehandelten Optionen und Futures limitieren Brokerlimiten das Gegenparteikreditrisiko. Gegenüber den Kunden werden das maximale Kontraktvolumen sowie die maximale Marge im Verhältnis zum Vermögen des Kunden durch Weisungen limitiert.

Aufgrund des engmaschigen und konservativ ausgerichteten Limitensystems werden die Gegenparteikreditrisiken als gering eingestuft. Wrong-Way-Risiken werden ebenfalls als gering erachtet, da im Derivatgeschäft fast ausschliesslich mit Cash besichert wird. Der Anteil an Refinanzierung über den Kapitalmarkt ist relativ gering. Die Ausleihungen sind mit Kundeneinlagen und Pfandbriefdarlehen gedeckt.

Gegenpartiekreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CCR3)

in CHF 1000

	c	d	e	f	h	i
Positionskategorie/Risikogewichtung	20%	50%	75%	100%	Andere	Total der Kreditrisikopositionen
1 Zentralregierungen und Zentralbanken						
2 Banken und Wertpapierhäuser	31 475	22 319				53 794
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken						
4 Unternehmen				21 131	11 750	32 881
5 Retail			10 288	27 562		37 850
6 Beteiligungen						
7 Übrige Positionen						
9 Total	31 475	22 319	10 288	48 693	11 750	124 525

Gegenparteikreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen (CCR5)

in CHF 1000

	a	b	c	d	e	f
	Bei Derivatpositionen verwendete Sicherheiten				Bei SFTs verwendete Sicherheiten	
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten		Fair Value der erhaltenen Sicherheiten	Fair Value der gelieferten Sicherheiten
	Segregiert	Nicht segregiert	Segregiert	Nicht segregiert		
Flüssige Mittel in CHF		9 920		900		
Flüssige Mittel in ausländischer Währung		3 775		7 468		
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft						
Forderungen gegenüber ausländischen Staaten			1 519			
Forderungen gegenüber Staatsagenturen						
Unternehmensanleihen			49 804		36 422	1 601 621
Beteiligungstitel						
Übrige Sicherheiten						
Total		13 695	51 323	8 368	36 422	1 601 621

Gegenparteikreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCR8)

in CHF 1000

	a	b
	EAD (nach CRM)	RWA
1 Positionen gegenüber QCCPs (Total)		636
2 Positionen aufgrund von Transaktionen mit QCCPs (unter Ausschluss von Initial Margin und Beiträgen an den Ausfallfonds)	11 750	235
3 - davon OTC Derivate	11 750	235
4 - davon börsengehandelte Derivate		
7 Segregiertes Initial Margin	45 141	
9 Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	6 682	134
10 Nicht vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	13 364	267

Marktrisiken: allgemeine Angaben (MRA)

Die Bewirtschaftung der Marktrisiken wird im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Marktrisiken](#) und im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Grundsätze der Risikopolitik](#) festgehalten.

Die Marktrisiken im Bankenbuch werden durch eine konservative Anlagestrategie mit entsprechenden Allokationsbeschränkungen für die Anlageklassen Aktien und alternative Anlagen beschränkt. Für Anleihen bestehen hohe Mindestanforderungen bezüglich des Ratings und des Emittenten.

Marktrisiken: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz (MR1)

in CHF 1000

	a
	RWA
Outright-Produkte	
3 Wechselkursrisiko	10 129
4 Rohstoffrisiko	7 541
Optionen	
5 Vereinfachtes Verfahren	
9 Total	17 670

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

Offenlegung qualitativer Informationen

a IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Es lassen sich zwei Formen von Zinsrisiken definieren, die im Rahmen des Asset and Liability Management (ALM) berücksichtigt werden:

- Das Zinsneufestsetzungsrisiko ergibt sich aus zeitlichen Inkongruenzen der Endfälligkeit (im festverzinslichen Bereich) bzw. der Zinsneufestsetzung (im zinsvariablen Bereich) von Aktiva, Passiva und Ausserbilanzpositionen.
- Das Basisrisiko ergibt sich aus einer unvollkommenen Korrelation bei der Anpassung der Aktiv- und Passivzinsen verschiedener Instrumente, die ansonsten die gleichen Zinsneufestsetzungsmerkmale aufweisen. Verändern sich die Zinssätze, können diese Unterschiede zu unerwarteten Veränderungen der Spannen zwischen den Zahlungsströmen und den Erträgen von Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen mit den gleichen Fälligkeiten oder Zinsneufestsetzungsintervallen führen.

b Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Die BEKB verfolgt das langfristige Ziel, ein angemessenes Nettozinseinkommen über die Zins- und Marktzyklen hinweg im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanung zu sichern. Die mit dem Bankgeschäft, den Kundenbedürfnissen und der Marktentwicklung verbundenen Fristentransformationen bringen Zinsrisiken mit sich. Diese Risiken werden durch die Umsetzung des Grundsatzes, Kundenausleihungen durch Kundengelder im engeren Sinn und durch Pfandbriefdarlehen zu refinanzieren, sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Ergänzend besteht mit den Reserven für allgemeine Bankrisiken ein zusätzliches Auffangpotenzial für Zinsrisiken. Der Verwaltungsrat genehmigt die Limiten für die im ALM einzusetzenden Finanzinstrumente (Derivate) zur Begrenzung der Zinsrisiken. Er definiert die Risikotoleranz und wird quartalsweise über deren Einhaltung informiert. Die Geschäftsleitung legt ein Risikobudget fest. Das Asset and Liability Management Committee (ALCO) erarbeitet und beschliesst Massnahmen zur Bewirtschaftung des Zinsrisikos (Absicherungsstrategien gegen Zinsrisiko). Die Organisationseinheit ALM/Treasury ist für die Identifikation, Messung und Überwachung der Zinsrisiken und deren Berichterstattung zuständig. Zudem setzt sie die ALCO-Massnahmen um und erteilt den Auftrag zum Derivatabschluss. Der Abschluss von Zinsderivaten wird im Auftrag von ALM/Treasury durch den Bereich Handel vorgenommen. Stresstests führt die Organisationseinheit ALM/Treasury durch.

Die Barwertveränderung der Eigenmittel wird für die Gesamtbilanz berechnet. Das Zinsbindungsverhalten der variablen Positionen wird über rollierende Replikationsportfolios abgebildet. Ein Replikationsportfolio ist ein Portfolio von Festzinstranchen, welches basierend auf den für die variablen Produkte geschätzten Replikationsschlüsseln ermittelt wird. Es werden verschiedene Replikationsstrategien unter Berücksichtigung von Zins-, Volumen- und Konditionsszenarien in dynamischen Simulationen evaluiert, um Replikationsschlüssel ableiten zu können, welche die Zinsmarge der variablen Produkte stabilisieren (branchenübliches Optimierungskriterium: Minimierung der Margenvolatilität). Diese stehen in Abstimmung mit der Geschäftsstrategie.

ALM/Treasury schlägt aufgrund der Berechnungen die Replikationsschlüssel vor, überprüft jährlich die getroffenen Annahmen sowie die zur Berechnung verwendeten Szenarien und entscheidet, ob die Replikationsschlüssel anzupassen sind. Das ALCO legt basierend auf den Vorschlägen und der unabhängigen Beurteilung durch das Riskmanagement die Replikationsschlüssel fest. Bei einer ausserplanmässigen Anpassung der Replikationsschlüssel (zum Beispiel Strukturbruch) wird der Verwaltungsrat informiert.

c Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrössen, um die Sensitivität einzuschätzen

Die Zinsrisikomessgrössen werden monatlich neu berechnet. Dabei werden vorwiegend Δ EVE- und NII-Berechnungen sowie -Simulationen durchgeführt.

d Zinsschock- und Stressszenarien

Die BEKB berechnet folgende Szenarien:

- Zinsschockszenarien (Δ EVE-Berechnungen): ± 150 Bp Parallelverschiebung, Steepener/Flattener, kurzfristige Zinsen nach oben/unten
- Stressszenarien (NII-Berechnungen): Basisszenario, Stagflation/Zinsanstieg sowie alternative Szenarien

Siehe auch Beschreibung im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zinsrisiko](#).

e Abweichende Modellannahmen

Die im internen Zinsrisikomesssystem der Bank verwendeten Modellannahmen weichen für die Δ EVE nicht von den in Tabelle IRRBB1 gemachten Angaben ab. Bei den NII-Berechnungen wird für das bankeigene Basisszenario keine konstante Bilanz simuliert, sondern es werden mögliche Volumenveränderungen modelliert (z. B. Verschiebungen von variabel zu festverzinslichen Positionen).

f Absicherungen

Das Zinsrisiko, das sich aus der Fristentransformation ergibt, wird mit Festzinspositionen oder mittels derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Die Effektivität der Zinsabsicherung wird sowohl auf Einzeltransaktions- wie auch auf Portfolioebene pro Laufzeitenband prospektiv geprüft. Dabei werden die Nominalwerte sowie die Barwertveränderung der Zinsderivate in Relation zu den festverzinslichen Bilanzpositionen gestellt. Die BEKB stützt sich insbesondere auf die Sensitivität der jeweiligen Absicherung und stellt diese in Relation zur Sensitivität des jeweiligen festverzinslichen Grundgeschäftes.

g Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Barwertänderung der Eigenmittel (Δ EVE)

1. Die Zahlungsströme werden inkl. Marge dargestellt.
2. Die Zahlungsströme zur Berechnung der Δ EVE werden auf Einzelkontraktbasis berechnet.
3. Die Zahlungsströme inkl. Marge werden mit der OIS-Kurve diskontiert.

4. Änderungen der geplanten Erträge (Δ NII)

Im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung wird für verschiedene Szenarien die Bilanz für die Mittelfristplanungsperiode in die Zukunft simuliert. Dies geschieht anhand verschiedener Kombinationen von Zinsszenarien, Geschäftsstrategien und Kundenverhalten.

Dabei werden Annahmen hinsichtlich der Zinskurvenentwicklungen, der Konditionierungen sowie der Volumen- und Laufzeitenmodelle getroffen. Neben einem Basisszenario werden alternative Szenarien sowie Stresssimulationen modelliert. Quartalsweise werden das Basisszenario sowie zwei Stressszenarien für die gesamte Planungsperiode neu berechnet. Siehe auch Beschreibung im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zinsrisiko](#).

5. **Variable Positionen**

Die Barwertveränderung der Eigenmittel wird für die Gesamtbilanz berechnet. Das Zinsbindungsverhalten der variablen Positionen wird über rollierende Replikationsportfolios abgebildet. Es werden verschiedene Replikationsstrategien unter Berücksichtigung von Zins-, Volumen- und Konditionsszenarien in dynamischen Simulationen evaluiert, um Replikationsschlüssel ableiten zu können. Diese stabilisieren die Zinsmarge der variablen Produkte (branchenübliches Optimierungskriterium der Minimierung der Margenvolatilität) und stehen in Abstimmung mit der Geschäftsstrategie.

6. **Positionen mit Rückzahlungsoptionen**

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.

7. **Termineinlagen**

Falls Termingeschäfte vorzeitig abgezogen werden, erfolgt dies zum Marktwert.

8. **Automatische Zinsoptionen**

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen.

9. **Derivative Positionen**

Zinsderivate dienen der Steuerung des Zinsrisikos. Bei den NII-Berechnungen werden im Verlauf des Simulationshorizontes keine neuen Zinsderivate abgeschlossen.

10. **Sonstige Annahmen**

Bei sämtlichen NII-Simulationen wird darauf geachtet, dass die Anforderungen an die LCR während des gesamten Simulationshorizontes eingehalten werden.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

	Volumen in CHF Mio.			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	32	10		0,11	0,31		
Forderungen gegenüber Kunden	1 853	1 575		1,63	1,61		
Geldmarkthypotheken	3 013	3 013		0,13	0,13		
Festhypotheken	23 627	23 627		3,77	3,77		
Finanzanlagen	2 199	2 128		5,92	6,03		
Übrige Forderungen	36			0,01			
Forderungen aus Zinsderivaten ¹	1 150	1 150		0,00	0,00		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 430	1 405		0,01	0,01		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 957	1 884		0,98	1,01		
Kassenobligationen	163	163		2,54	2,54		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7 690	7 690		6,21	6,21		
Übrige Verpflichtungen	300	300		0,01	0,01		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ¹	1 150	1 150		5,56	5,56		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	81	11		0,00	0,00		
Forderungen gegenüber Kunden	239	229		2,40	2,40		
Variable Hypothekarforderungen	371	371		2,40	2,40		
Übrige Forderungen auf Sicht							
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	12 028	11 689		1,72	1,72		
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	52	40		0,00	0,00		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	13 037	13 027		2,01	2,01		
Total	70 408	69 463		2,99	3,01		

¹ Bestand an Zinsderivaten total 1150 Millionen Franken. Technisch bedingter Doppelausweis der Derivatvolumen sowohl unter den Forderungen als auch unter den Verpflichtungen.

Die Werte entsprechen den in der Zinsrisikomeldung an die SNB gemeldeten Daten.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF

Periode	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Parallelverschiebung nach oben	-148 257 970	-155 159 855	-22 757 865	25 354 606
Parallelverschiebung nach unten	137 163 261	147 608 946	-51 891 954	-10 861 961
Steepener-Schock ¹	14 348 089	-7 380 014		
Flattener-Schock ²	-45 751 382	-26 112 602		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-82 116 353	-69 151 524		
Sinken kurzfristiger Zinsen	86 878 494	74 527 031		
Maximum (höchster negativer Wert)	-148 257 970	-155 159 855	-51 891 954	-10 861 961

Periode	31.12.2023	31.12.2022
Kernkapital (tier 1)	2 767 304 000	2 649 813 000

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

ΔEVE

Parallele Verschiebungen der Zinskurve haben die grössten Veränderungen des Barwerts der Eigenmittel zur Folge. Drehungen der Zinskurve führen zu den geringsten Veränderungen. Eine Parallelverschiebung nach oben hat den grössten negativen Einfluss auf das Zinsergebnis, da die Aktivseite vorwiegend aus Festzinshypotheken und die Passivseite aus variablen Kundeneinlagen besteht.

ΔNII

Eine Parallelverschiebung nach oben führt zu einem tieferen Ergebnis. Der Mehraufwand auf den variablen Kundeneinlagen kann durch den Mehrertrag aus Flüssigen Mitteln und aus den Hypothekendarfinanzierungen nicht vollständig kompensiert werden. Eine Parallelverschiebung nach unten führt auch zu einem tieferen Ergebnis, da bei einer Zinsreduktion der SNB um 1,5 Prozent auf +0,25 Prozent und einer zum Teil negativen Zinskurve in der Simulation keine negativen Konditionen auf den Kundeneinlagen weitergegeben werden.

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Operationelle Risiken sowie im Geschäftsbericht > Anhang der Jahresrechnung > Zuständigkeiten geregelt. Zur Eigenmittelberechnung verwendet die BEKB den Basisindikatoransatz.

Corporate Governance (Anhang 4)

Die Angaben zur Corporate Governance sind im Geschäftsbericht > Corporate Governance zu finden.

